

Die neueregeltte Kartoffelabgabe.

Die von der Gemeinde Wien auf Veranlassung des Ernährungsamtes verhängte Neuregelung der Kartoffelabgabe hat heute ihre Feuerprobe ziemlich gut bestanden. In den 217 sich auf das gesamte Stadtgebiet zerstreuten städtischen Kartoffelabgabestellen, deren jeder ungefähr 500 Parteien zugewiesen sind, wickelte sich heute bis 1 Uhr mittags der Verkehr ziemlich glatt ab. Heute kam es noch zu Anstellungen bei den Geschäften in den Bezirken, doch dürfte sich dies in den nächsten Tagen geben. Auf den Märkten hat heute das Anstellen um Kartoffeln bereits wesentlich nachgelassen. Heute erhielten diejenigen Parteien, deren Familienanfangsbuchstaben im Alphabet zwischen A und G fällt, gegen Vorweisung der Mehlbezugskarte und Durchsichtung der Kontrollziffer 2 auf dieser pro Kopf der im Haushalt verpflegten Personen je $\frac{1}{2}$ Kilogramm Kartoffeln. Morgen werden diejenigen Haushaltungen ihren Kartoffelbedarf decken können, deren Name in die Buchstabenreihe H bis einschließlich K fällt. Uebermorgen kommen dann die Buchstaben L bis P daran. Dann folgen bis zum Wochenschluß die übrigen Buchstaben des Alphabets. In der nächsten Woche wird die Kartoffelabgabe bereits am Montag mit den Buchstaben A bis G beginnen, so daß der Samstag für die Nachzügler freibleibt.

Im Laufe des gestrigen und des heutigen Tages sind in Wien bessere Ankünfte galizischer Kartoffel zu verzeichnen. Wie verlautet, ist die Kriegsgetreideverkehrsanstalt derzeit mit den ungarischen Behörden in Verhandlung wegen Anlieferung eines größeren Kartoffelquantums für den Wiener Bedarf. Es besteht daher die Aussicht, daß die Kartoffelquote bereits demnächst erhöht werden kann.

Ob sich der neue Verkaufsmodus voll bewähren und das Anstellen auf die Dauer beseitigen kann, ist heute noch fraglich. Doch ist diese Maßnahme als Vorläufer der Rationierung der Kartoffelabgabe und als eine entschiedene Besserung gegenüber den bestehenden Verhältnissen anzusehen.